

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 19

Titel: Arbeitstugenden (25 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Arbeitstugenden**2.24****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen den Begriff „Arbeitstugenden“ kennenlernen und mit Inhalt füllen.
- Sie sollen die Bedeutung der Arbeitstugenden als wichtigen Bestandteil des Arbeitslebens begreifen.
- Sie sollen die Tugenden hierarchisieren.
- Sie sollen zu den einzelnen Tugenden praktische Beispiele aus der Arbeitswelt nennen und beschreiben.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Neben Wissen und Fertigkeiten sind **Arbeitstugenden** ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitslebens. Sie sind oft Spiegel der Einstellung zur Arbeit und zum Beruf. Die heutige Berufswelt fordert ein breites Inventar an Arbeitstugenden – vor allem dann, wenn es um Teamarbeit und Innovation geht.

Arbeitstugenden gehören zur **Ausbildungsreife**. Sie werden in der Schule, ja schon im Elternhaus gelernt bzw. angebahnt. Konzentrationsfähigkeit, Durchhaltevermögen, eigenverantwortliches Lernen, planvolles Arbeiten, Zielorientierung, Ordnung und Sauberkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität im Denken und Fähigkeit zur Selbstkritik sind nur einige ausgewählte Arbeitstugenden, die heute von Jugendlichen erwartet werden.

Die Jugendlichen sind sich dessen oft **wenig bewusst**. Sie können sich diesbezüglich auch nur ungenau einschätzen und sind überrascht, wenn man sie auf bestimmte Defizite aufmerksam macht.

Arbeitstugenden sind **erlernbar** und **ausbaufähig**. Es fehlt Jugendlichen aber oft der Anlass, diese auch zu üben. Arbeitstugenden müssen schon früh herausgebildet werden, wenn ihr Fehlen später nicht zu einem oft lebenslang wirksamen Arbeitsdefizit werden soll.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Häufig bleiben Arbeitstugenden nur Schlagworte. Die Schüler wissen zu wenig darüber und nehmen die Thematik nicht besonders ernst. Deshalb müssen Arbeitstugenden zunächst inhaltlich beschrieben und geklärt werden, ehe man sie auf die Arbeitswelt beziehen kann:

- Was bedeutet die jeweilige Arbeitstugend inhaltlich?
- Was bedeutet sie in der Arbeitswelt?
- Was geschieht, wenn diese Tugend in der Arbeitswelt vergessen oder nicht wirksam wird?

Die Arbeit an diesem Thema führt in die begriffliche Wirklichkeit der Arbeitswelt ein. Die Schüler müssen zunächst wissen und lernen, worin die einzelnen Arbeitstugenden bestehen. **Spracharbeit** ist deshalb ein Schwerpunkt.

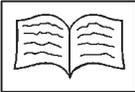
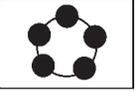
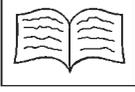
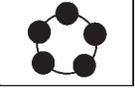
Die Vermittlung zur Arbeitswelt erfolgt durch die **Reflexion auf Arbeitsprozesse**. Die Schüler werden sich so darüber bewusst, was die Arbeitstugenden bedeuten, warum sie notwendig sind und vom Auszubildenden eingefordert werden.

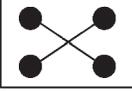
Die Schüler sollen aber auch verinnerlichen, dass jeder für die eigenen Arbeitstugenden **selbst verantwortlich** ist. Sie sollen sich überlegen, wie sie schon in der Schule und im häuslichen Umfeld derartige Arbeitstugenden erwerben und einüben können.

2.24**Arbeitstugenden****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Der Ausbilder vermittelt Florian seine Beobachtungen
2. Schritt: Arbeitstugenden – was sie sind und welche Bedeutung sie in der Arbeitswelt haben
3. Schritt: Begriffarbeit „Arbeitstugenden“
4. Schritt: Arbeitstugenden lassen sich schon zu Hause und in der Schule üben

VORSCHAU

Arbeitsstugenden	2.24
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Der Ausbilder vermittelt Florian seine Beobachtungen</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen anhand eines Textes Arbeitstugenden erkennen. • Sie sollen die Arbeitstugenden begrifflich fassen. • Sie sollen die Arbeitstugenden hierarchisieren und ihre Rangfolge begründen. <p>Einstieg:</p> <p>Die Lehrkraft teilt den Text „Aus einem Gespräch zwischen dem Ausbilder und dem Auszubildenden“ (siehe M 1) aus. Die Schüler erlesen den Text in <i>Stillarbeit</i>.</p> <p>Alternativen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Möglichkeit: Der Text wird von einem Schüler oder von der Lehrkraft vorgelesen. 2. Möglichkeit: Der Inhalt des Textes wird dramatisiert: In einer Spielszene wird der Text inhaltlich umgesetzt. Ein Schüler spielt den Ausbilder, ein anderer spielt Florian. <p>Anschließend erfolgt ein erstes <i>Unterrichtsgespräch</i> über die Beobachtungen des Ausbilders.</p> <p>Bearbeitung:</p> <p>Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt „Aus einem Gespräch zwischen dem Ausbilder und dem Auszubildenden – Arbeitstugenden“ (siehe M 2) zur Bearbeitung.</p> <p>Alternativen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Möglichkeit: Die Schüler erlesen den Text nochmals still und versuchen, die entsprechenden Stichwörter (Arbeitstugenden) zu finden und einzutragen. 2. Möglichkeit: In weniger leistungsstarken Klassen wird der Text gemeinsam gelesen und die Schlagwörter werden an den jeweiligen Stellen eingetragen. 3. Möglichkeit: In leistungsstärkeren Klassen erhalten die Schüler nur den Text M 1 und lösen die darunterstehende Aufgabe selbstständig. <p>Im <i>Unterrichtsgespräch</i> werden die Eintragungen überprüft und besprochen.</p> <p>Lösungen (von oben nach unten): Konzentrationsfähigkeit – Durchhaltevermögen/Eigenverantwortliches Lernen – Planvolles Arbeiten – Zielorientierung – Ordnung – Sauberkeit – Selbstständigkeit/Fähigkeit zur Selbstkritik – Flexibilität im Denken – Umgangsformen – Fähigkeit zur Zusammenarbeit/Eigeninitiative</p>	       

2.24	Arbeitstugenden
Unterrichtsplanung	
  	<p>Vertiefung:</p> <p>Die Schüler erhalten das Arbeitsblatt „<i>Arbeitstugenden</i>“ (siehe M 3). Sie bearbeiten Arbeitsauftrag 1 in <i>Partnerarbeit</i>.</p> <p>Alternative:</p> <p>Die Lehrkraft hat die Wortkarten bereits ausgeschnitten und in Briefkuverts gesteckt. Die Schüler arbeiten in <i>Kleingruppen</i>. Sie erhalten das Kuvert mit den Arbeitstugenden. Die Hierarchisierungen werden im Anschluss besprochen.</p> <p>Didaktisch-methodischer Kommentar:</p> <p>Der Schwerpunkt dieses Unterrichtsschritts liegt auf der Herausbildung einer Berufssprache. Die Begrifflichkeiten sind für die Schüler meist nur Schlagworte, unter denen sie sich inhaltlich kaum etwas vorstellen können. Die Klärung und Beschreibung der Begriffe ist deshalb besonders wichtig. Denn wie soll ein Jugendlicher Kritik an seinem Verhalten verstehen können, wenn er die eingeforderten Tugenden begrifflich nicht kennt?</p> <p>Die Arbeit mit Internet oder Lexika kann hier unterstützend hinzugezogen werden.</p>
   	<p>2. Schritt: Arbeitstugenden – was sie sind und welche Bedeutung sie in der Arbeitswelt haben</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen die Bedeutung der Arbeitstugenden erkennen. • Sie sollen die Arbeitstugenden kennzeichnen. • Sie sollen Beispiele für die Bedeutung dieser Tugenden in der Arbeitswelt zusammenstellen. <p>Einstieg:</p> <p>Die Lehrkraft und die Schüler greifen auf das Arbeitsblatt M 3 zurück. Sie lösen den dort gestellten Arbeitsauftrag 2. Hierzu teilt die Lehrkraft die Arbeitsblätter M 4 bis M 12 aus.</p> <p>Die Schüler schneiden die Begriffskarten aus und kleben diese auf Karteikarten oder entsprechenden Karton.</p> <p>Bearbeitung:</p> <p>1. Möglichkeit: Die Schüler füllen die Begriffskarten nacheinander in <i>Einzelarbeit</i> mit Inhalt. (Diese Form ist sehr zeitaufwendig. Sie kann ggf. in der Schule begonnen und dann als <i>Hausaufgabe</i> fortgesetzt werden. In diesem Fall sollten am Ende der Stunde die ersten Begriffskarten gemeinsam besprochen werden. In der nächsten Stunde wird dann das Gesamtergebnis gesichtet.)</p>